

Zwei in Deutsch – trotzdem schlecht im Lesen und Schreiben

Es ist doch merkwürdig: Die Deutschnoten der Schüler, vor allem in der Grundschule und der Sekundarstufe 1, scheinen immer besser zu werden. Ein „Gut“ ist keine Seltenheit mehr, selbst bei Schülerinnen und Schülern mit gravierenden Les- und Rechtschreibproblemen, die im Vergleich zu ihren Klassenkameraden erheblich mehr Rechtschreibfehler machen und große Schwierigkeiten mit dem Leseverständnis haben. Die Rechtschreibleis-

tung wird nur noch marginal bewertet, mündliche Leistungen rücken in den Vordergrund. Richtig ist, dass unsere Schüler auch lernen müssen, sich mündlich auszudrücken und Sachverhalte zu präsentieren. Darüber hinaus entlastet die gute Note die lese-/ rechtschreibschwachen Schüler temporär. Doch hilft es den Schülern wirklich, wenn sie mit einer guten Deutschnote von der Schule abgehen, ihre Rechtschreibung in Wahrheit aber

mangelhaft ist? Diese Frage muss ganz klar verneint werden. Spätestens bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz beginnen die Probleme. Gut Lesen und richtig Schreiben sind die Grundlagen für beruflichen Erfolg. Lese-/ Rechtschreibprobleme wachsen sich nicht aus. Sie können nur durch eine gezielte pädagogische Förderung behoben werden. Das Lehrinstitut für Orthographie und Sprachkompetenz (LOS) in Neuss,

Schulstr. 5, bietet seit über 10 Jahren Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen diese Hilfe an. Wenn Eltern den Eindruck haben, dass ihr Kind sich beim Lesen und Schreiben schwertut ist der erste Schritt, einen wissenschaftlich anerkannten diagnostischen Test durchführen zu lassen. Unter der Telefonnummer 02131 7189055 können Eltern mit der Institutsleiterin, Bettina Gross, einen Testtermin und ein Beratungsgespräch vereinbaren.



Bettina Gross fördert Kids mit Lese-/Rechtschreibschwäche.